

Strategie zur Förderung von besonderen unternehmerischen Initiativen

1. Einleitung

Der Kantonsrat hat bei der Teilrevision des Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes (WAG) am 24. Juni 2020 beschlossen, dass der Kanton einzelne Unternehmen auch für besondere unternehmerische Initiativen unterstützen kann, wenn diese Initiativen zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen entscheidend sind. Als besondere unternehmerische Initiativen gelten sowohl neue Projekte von im Kanton Solothurn ansässigen Unternehmen wie auch die Ansiedlung oder die Gründung neuer Unternehmen (Antrag FDP.Die Liberalen, neu § 67 Abs. 1 Bst. e und § 67 Abs. 1^{bis}). Der Gesetzgeber will damit die bestehenden Unternehmen gegenüber den Neuansiedlungen bei den Fördermassnahmen gleichstellen.

2. Ziel

Der Regierungsrat will den Wirtschaftsstandort durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, das Generieren von zusätzlichen Steuereinnahmen und mit der Steigerung der Innovationskraft stärken – im nationalen und internationalen Wettbewerb¹. Ziel ist es, insbesondere durch neue Technologien den Wirtschaftsstandort diversifizierter und resilienter zu gestalten und den Strukturwandel bestmöglich anzustossen. Die Betreuung der ansässigen Unternehmen soll mehr Gewicht erhalten.

Durch die Förderung von besonderen unternehmerischen Initiativen wird die Innovationskraft der Unternehmen punktuell gestärkt und Wachstumsimpulse gesetzt. Die Förderung erfolgt nach dem folgenden Grundsatz:

Die besondere unternehmerische Initiative...

- fügt sich in die Standortstrategie 2030 ein und trägt zur Erreichung der kantonalen Ziele bei;
- schafft direkt oder indirekt Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze und hat einen erkennbaren volkswirtschaftlichen Nutzen im Kanton Solothurn;
- trägt bei zur Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, die aus dem Kanton Solothurn exportiert werden oder die zur Stärkung der Exportfähigkeit des Kantons dienen;
- folgt der Wirtschaftlichkeit.

Die Unterstützung des Kantons Solothurn beschränkt sich auf eine terminierte Projektphase, ist eine Anschubfinanzierung und kein Betriebsbeitrag.

Die kantonale Förderung steht mindestens im Verhältnis von 1:3 zur Eigenleistung des antragstellenden Unternehmens.

Die Förderung untersteht dem Subsidiaritätsprinzip. Auf pekuniäre Leistungen der Standortförderung besteht kein Rechtsanspruch.

¹ Standortstrategie Kanton Solothurn 2030

3. Übersicht

| Bereich | Beschreibung | Voraussetzungen | Indikator |
|-------------------------------|--|---|--|
| New Tech | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung einer im Kanton Solothurn nicht vorhandenen neuen Technologie - Die Einführung verhilft dem Unternehmen in entsprechender Sparte zu überproportionalem Marktvorteil oder zur Realisierung von neuen Produkten, Prozessen, Dienstleistungen. | <ul style="list-style-type: none"> - Business- und/oder Projektplan vorhanden - Beweiserbringung der Einzigartigkeit der Technologie obliegt der Gesuchstellerin. - Förderwürdig sind insbesondere besondere unternehmerische Initiativen nach den Technologiefeldern von Switzerland Global Enterprise. | <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Deckungsbeitrages - Neues Produkt / neue Dienstleistung und dessen/deren Marktreife - Geschaffene oder erhaltene Arbeitsplätze - Neue Prozesse |
| Nachhaltige Wirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt leistet einen ausgewiesenen Beitrag zur Clean-Tech- oder Kreislaufwirtschaft. Es grenzt sich ab von niedrighwelligen Aktivitäten in diesem Bereich. - Richtungsweisend können die UNO-Nachhaltigkeitsziele sein. | <ul style="list-style-type: none"> - Business- und/oder Projektplan vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Deckungsbeitrages - Geschaffene oder erhaltene Arbeitsplätze - Verkleinerung CO₂-Abdruck |
| Lieferketten | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes operatives Bedürfnis zur Sicherung der eigenen Lieferketten durch den Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> • eigener, innovativer Kapazitäten; • einer zweckdienlichen, überbetrieblichen Wissensbasis in einem Technologiefeld; • eines zweckdienlichen Ecosystems vor Ort, zum Beispiel durch Zugang eines Zulieferers oder eines Teils davon. | <ul style="list-style-type: none"> - Business- und/oder Projektplan vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> - Geschaffene oder erhaltene Arbeitsplätze - Realisierung Wissensbasis - Zugang eines Zulieferers oder eines Teils davon |

4. Budget

Im Budget des Kantons Solothurn sind jährlich 0.5 Mio. Franken für die Unterstützung von besonderen unternehmerischen Initiativen eingestellt.